

# Bergsteigerheim mit Charakter

Fotos: Georg Hohenester (l., o.), Bernd Ritschel (r.)



**E**in Montagmorgen im Februar, Ort: die Oberlandhütte in Aschau im Spertental. Begeistert stürmen ca. 30 Jugendliche mit ihren Lehrern in die Hütte, deponieren ihre Ski im Skiraum, der im Kellergeschoss Platz für etwa 60 Paar Skier bietet, und lassen sich dann ihre Zimmer im ersten Stock zeigen. Derweil serviert Anni Schurl im gemütlichen Gastraum bereits den ersten Langläufern ihr Frühstück, denn draußen vor der Tür locken bei strahlendem Sonnenschein bestens präparierte Loipen. Ein paar Anfänger suchen ihre Ausrüstung zusammen, um am kleinen Schlepplift in Hüttennähe (ca. drei Minuten zu Fuß) ihre ersten Schwünge zu üben. Die Skitourengeher sind schon eine Weile unterwegs, um den herrlichen Pulverschnee einer der fast 150 Skitouren zu genießen, die sich rund um

die Hütte anbieten. Ein ganz normaler Morgen auf der Oberlandhütte der Sektion Oberland also.

## Was der Hüttenwirt erzählt

Und doch ist die Hütte nicht immer so voll wie an einem Wochenende in der gut laufenden Wintersaison, die immerhin von Ende November bis zum ersten Sonntag nach Ostern reicht. Zwar ist es den Hüttenpächtern Franz und Anna Schurl gelungen, viele Schulklassen mit ihrer Skifreizeit bei sich unterzubringen. Doch bei den anderen Gästen, auch den Alpenvereinsmitgliedern, ist der Trend rückläufig. Das Spertental ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten ein Touristenzentrum mit zahlreichen Hotels und Pensionen geworden. Hinzu kommt, dass auch die Bergsteiger mobiler, anspruchsvoller und komfortbewusster geworden sind. Und so

**Im Winter ist die Hütte der Sektion Oberland beliebter Ausgangspunkt für Skitouren in den westlichen Kitzbüheler Alpen. Doch der imposante Holzbau im Talschluss des Spertentals eignet sich auch gut als Sommerstützpunkt.**

▷ VON INES GNETTNER



*Links: Im Sommer „Wanderer-Hilfsstation“, im Winter Stützpunkt für Skifahrer, Tourengänger und Langläufer: Im gemütlichen Holzbau fühlen sich Familien mit Kindern ebenso wohl wie eingefleischte Bergsteiger. Rechts: Der Schwarzkogel mit seinen knapp über 2000 Meter Höhe eignet sich auch als Ziel für Schneeschuhgeher.*

kommen leider auch nicht mehr so viele Tagesgäste wie früher, „die Konkurrenz im Dorf [Aschau] ist groß“, berichtet Franz Schurl. Denn die Ausstattung der Oberlandhütte ist fast noch genau so wie vor 75 Jahren geblieben. „Wenn ich den alten Zeitungsartikel von 1928 lese, kommt mir alles sehr bekannt vor“, muss Franz Schurl fast lachen. Zusammen mit seiner Frau und meistens einer Hilfskraft bewirtschaftet er die Hütte nun schon seit 23 Jahren, genauso lange, wie Reinhard Kronacker schon ihr Hüttenreferent ist.

### Rückblicke

Noch heute steht der gemütliche, gut wärmeisolierte Blockhausbau aus dem Jahr 1928. Die Oberländer Herren Außerbauer, Bürer und Fischer hatten sich 1927 am Südenende des Spertentals umgesehen, um dort, inmitten einer Rei-

he von herrlichen Skibergeen, einen Platz für eine allgemein zugängliche Skihütte zu finden – nachdem die Kitzbüheler Alpen durch neue Zugverbindungen von München aus bestens erreichbar geworden waren. Von dem Platz in der Talsohle aus, dort, wo sich Oberer und Unterer Grund zum Spertental vereinigen, so die damaligen Überlegungen, könne man „gleich günstige Verhältnisse für die beiden im Osten und Westen ziehenden Höhenzüge [zu] gewinnen“ und Skitouren „in einer Tagestour“ bewältigen. Das ist noch heute so. Die offizielle Einweihung der Hütte fand unter großer Beteiligung am 8./9. Dezember 1928 statt.

Die Hütte wurde gut angenommen und gleich im Frühjahr 1929 kaufte man zu den anfänglich erworbenen 608 Quadratmetern Grund nochmals 772 Quadratmeter hinzu. Die Hütte steht also auf einem soliden sektionseigenen Grundstück.

Bis Anfang der dreißiger Jahre steigerten sich die winterlichen Übernachtungszahlen bis auf fast 3500 pro Saison. Bedingt durch die schlechte wirtschaftliche Lage und besonders durch die im Sommer 1933 eingeführte 1000-Reichsmark-Grenzgebühr gab es dann einen Rückgang der Besucherzahlen. Trotzdem ließen es sich die Oberländer, allen voran Heinz Außerbauer – von 1922 bis 1937 Leiter der Skiabteilung und von 1949 bis 1963 erster Vorsitzender der Sektion Oberland –, nicht nehmen, vom Brechhorn über den Großen Tanzkogel bis zum Pengelstein jeden Winter alle großen Skitouren zu markieren und für den Sommer an den wichtigsten Übergängen Tafeln aufzustellen, wie in den Jahresberichten der Sektion Oberland nachzulesen ist. Da das Gebiet südlich der Oberlandhütte damals noch wenig bekannt war, schrieb Außerbauer auch gleich einen „Winterführer rund um die Oberlandhütte“, der 1930 im Selbstverlag der Sektion Oberland herauskam. Trotz der schwierigen Zeiten in den dreißiger Jahren und den Kriegsjahren wurde die Hütte gehalten und gepflegt.

### Von Duschen und Heizungen

Amüsiert kann man in alten Artikel lesen, dass die Sektion Oberland seinerzeit den Einbau einer Zentralheizung und einer Dusche im Keller rechtfertigen musste. Die damals geltenden „Tölzer Richtlinien“ machten strenge Vorgaben in Bezug auf die Einfachheit der Hüttenausstattung. Noch heute ist die Dusche im Keller die

## **info:** Oberlandhütte (1014 m)

<b>GEÖFFNET:</b>	ganzjährig geöffnet (ab erstem Sonntag nach Ostern und im November jeweils drei Wochen geschlossen)
<b>ÜBERNACHTUNG:</b>	32 Betten in Zimmern und 35 Lager, kein Winterraum
<b>HÜTTENWIRTE:</b>	Anna und Franz Schurl
<b>TELEFON:</b>	00 43 / 53 57 / 81 13
<b>ADRESSE:</b>	Oberlandhütte, Falkensteinweg 35, A-6365 Kirchberg

### TALORT UND ANREISE:

Aschau im Spertental, mit dem PKW erreichbar über die Inntal-Autobahn nach Kufstein/Wörgl, nach Kirchberg in den Kitzbüheler Alpen, dann das Spertental weiter bis Aschau, gut ausgeschildert am Ortsende, Parkplatz vor der Hütte. Mit der Bahn nach Kufstein-Wörgl-Kirchberg, von dort weiter mit dem Bus nach Aschau.

### ÜBERGÄNGE:

▷ Kobinger Hütte (2 Stunden), Brechhornhaus über Brechhorn (3,5 Stunden), Bochumer Hütte über Schwarzkogel (7 Stunden), Wildkogelhaus über Herrensteigscharte (5,5 Stunden), Steinberghaus über Gerstinger Joch (6 Stunden), Mühlbach über Stangenhoch-Pinzgau, Neukirchen über Geigenscharte-Pinzgau.  
▷ Radtouren: Aschau-Kirchberg (8 km einfach), Kirchberg-Hopfgarten-Kelchsau (23 km einfach), Kirchberg-Westendorf-Windautal (21 km einfach), Kirchberg-Reith-Gleringer Weiher-Oberndorf (12 km einfach), Kirchberg-Hochfilzen-Pillersee-Waldring-Erpendorf-St. Johann-Kirchberg (35 km)

### GIPFELMÖGLICHKEITEN:

▷ Brechhorn (2031 m, ca. 3 Stunden)  
▷ Großer Rettenstein (2362 m, 4 Stunden)  
▷ Kleiner Rettenstein (2217 m, 3,5 Stunden)  
▷ Schwarzkogel (2030 m, 3 Stunden)  
▷ Pengelstein (1930 m, 4 Stunden)  
▷ Spießnägel (1881 m, 2,5 Stunden)  
▷ Floch (2057 m, 4 Stunden)  
▷ Großer Tanzkogel (2097 m, 4 Stunden)

### KARTE:

AV-Karte Nr. 34/1 und 34/2 (Kitzbüheler Alpen mit Skirouten), jeweils 1:50.000

### FÜHRER:

▷ AV-Führer Kitzbüheler Alpen, Bergverlag Rudolf Rother, München  
▷ Dieter Seibert, Skiführer Kitzbüheler Alpen, 1985  
▷ Rudolf Weiss, Skitouren Kitzbüheler Alpen - Gebietsführer, Steiger Verlag Innsbruck 1985  
▷ Sepp Brandl, Skitouren zwischen Zell am See und Kühtai, 1988

einzig im ganzen Haus. Doch soll das demnächst geändert und wenigstens je eine Duschkabine in den Waschräumen im ersten Stock installiert werden. Auch die damals vorgesehene eine (!) Toilette für 38 Übernachtungsplätze im ersten Stock erscheint nicht nur heute unterdimensioniert und soll bald ergänzt werden.

Der gemütliche Charakter der Hütte mit viel Holz und zwei freundlichen, durch eine Glaschiebewand getrennten Gaststuben mit einem behaglichen Kachelofen ist ebenfalls erhalten. Auch wenn die Zimmer und Lager ein bisschen eng sind und wenig Rückzugsmöglichkeit bieten, so kommen doch sehr gerne Familien und Kurse, besonders im Winter. Im Frühjahr 2003 ist ein Schullehrfilm für den Skiunterricht auf und um die Oberlandhütte herum gedreht worden. Dieser Lehrfilm soll in den über 3000 Schulen Bayerns eingesetzt werden, sehr zur Freude nicht nur der Hüttenpächter.

Tatsächlich ist die Hütte zu 60 Prozent im Winter und zu 40 Prozent im Sommer ausgelastet. Strom und fließendes (warmes) Wasser, früher aus einer Quelle an den Westhängen des Spertentales, heute durch den Anschluss an die Versorgung des Ortes Aschau gesichert, sind kein Thema. Die gute Küche von Küchenchef Franz Schurl lockt viele Tagesgäste aus dem Ort in die Oberlandhütte. Kinder können hier begeistert herumtoben und haben einen Spielplatz vor der Hütte und einen Fußballplatz in nächster Nähe zur Verfügung.

Ganz angetan berichtet Franz Schurl von einer nagelneuen Kneipp-Anlage, die dieses Jahr in ca. 200 Meter Entfernung von der Hütte errichtet wurde. „Das ist doch eine herrliche Entspannung nach einer anstrengenden Sommer-Wandertour“ wirbt er dafür und wünscht sich generell, dass die Bergsteiger ‚seine‘ Hütte auch im Sommer schätzen lernen. Schließlich kann man die vielen Skitouren Gipfel ganz wunderbar auch mit Bergstiefeln ersteigen.

## **Genusstouren im schönsten Pulverschnee**

Dass die Kitzbüheler Alpen „ohne Zweifel das Skigebiet Nr. 1 im gesamten Alpenraum“ sind, behauptet nicht nur Dieter Seibert in seinem AV-Skiführer Band 2 und belegt seine Aussage mit 64 Gipfeln und fast 150 Skitouren. Auch wenn sich darunter zwei Dutzend ‚Modetouren‘ befinden, so kann man doch noch heute auf vielen selten begangenen Touren, ungestört

von Menschenmengen, unberührten Pulverschnee finden.

Am häufigsten wird das Brechhorn (2032 m) begangen. Vom Parkplatz der Oberlandhütte aus geht man über die Ache und zu einem Bauernhof hoch. Weiter steigt man über Almgelände und baumbestandene Hänge in Westrichtung bergan. Nach 1–1,5 Stunden erreicht man die Durach-Hochalm. Von dort geht es steil aufwärts, über das Durachköpfl und den Ostgrat des Brechhorns zum Gipfel. Für die Abfahrt stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. Man sollte sich aber an den Hinweistafeln orientieren, die versuchen, die Skifahrermassen etwas zu 'kanalisieren', dem Wild und der Natur zuliebe. Der Übergang zum Floch (2057 m) ist im Sommer reizvoll, als Skitour aber eher nicht zu empfehlen. Besser erreicht man den Floch als Einzelziel, wenn man von der Oberlandhütte auf meist gut geräumtem Fahrweg im Unteren Grund bis zur Hinterbachalm geht und dann über die Osthänge hochsteigt. Der Abfahrtsgenuss über herrliche Steilhänge wird allerdings durch mögliche Lawinengefahr getrübt.

Gerstinger Joch (2037 m), Großer Tanzkogel (2097 m), Gamsbeil (2168 m) und Laubkogel (2114 m) sind ausgedehnte Skitouren, keine unter vier Stunden. Zunächst muss man ein bis zwei Stunden in den Unteren Grund hineinwandern, um an den eigentlichen Startpunkt der Tour zu gelangen. Belohnt wird man mit herrlichen Rundsichten sowie einsamen und schönen Abfahrten in unverspurtem Tief Schnee. Das Gerstinger Joch zum Beispiel ist in

Foto: Bernd Ritschel



ca. vier Stunden von der Oberlandhütte aus erreichbar und wegen seiner schönen Ost- und Südosthänge besonders beliebt.

Kürzer und gerne begangen sind die Spießnägel (1881 m). Von der Oberlandhütte geht man zunächst den Fahrweg in den Oberen Grund an der Grundalm vorbei bis zu einer Wegtafel rechts. Hier beginnt ein bequemer Weg, der sich durch Wald und freie Hänge bis zur Hirzegg-Alm zieht. Von dort führt die Stangenmarkierung mäßig steil zum Gipfel. Die Osthänge sind allerdings als lawinengefährdet unbedingt zu meiden! Abfahrten sind über die Anstiegsroute oder über das Schöntal in den Unteren Grund möglich.

Ein Modegipfel und auch häufig bei schlechtem Wetter begangen ist der Schwarzkogel (2030 m). Der Aufstieg führt entlang der Piste des Schlepplifts an dessen Bergstation vorbei und weiter über die Kleinmoos-Alm (1622 m). Über die Nordflanke geht es zum Nordfuß des Schwarzkogels, den man über seinen Vorgipfel und links um diesen herum auf breitem Rücken erreicht. Meist freie Hänge und durchwegs lawensicheres Gelände lassen auch Anfänger diese Tour genießen, die am besten die Abfahrt über die Anstiegstrasse nehmen. Die Südwesthänge, an denen man in den Oberen Grund hineinfahren kann, sind dagegen deutlich steiler, bei sicheren Schneesverhältnissen oder schönem Firn aber ein Hochgenuss. Wer will, kann auch den Übergang zum Pengelstein (1939 m) machen und über die Hiesleck-Almen abfahren – man erreicht das Tal etwas nördlich von Aschau.

Auch das Schöntaljoch (2050 m) ist ein schöner Skiberg mit herrlicher Aussicht. Wie zu den Spießnägeln geht man erst in den Oberen Grund hinein und dann auf den weiten Sattel des Gratrückens Spießnägel-Schöntaljoch. Für die Abfahrt bietet es sich an, im Tal zu bleiben und von den Schöntalalmen über freie Hänge



Foto: Sektion Oberland

*Tourenbilder: Das Brechhorn erhält häufig Besuch von Tourengehern. In ca. drei Stunden ist es von der Oberlandhütte unschwierig zu erreichen. Kleines Bild: 1928 wurde der Holzbau der Oberlandhütte errichtet. Bis heute ist er in seiner Substanz unverändert.*

Foto: Bernd Ritschel





Foto: Bernd Ritschel

*Das Tourenrevier um die Oberlandhütte bietet Anfängern wie Fortgeschrittenen eine Vielzahl von Möglichkeiten. Der Blick Richtung Süden zum Alpenhauptkamm lockt von allen Gipfeln.*

und zuletzt auf dem Fahrweg wieder in den Unteren Grund und zur Oberlandhütte zurückzukehren. Auch die Variante über das Stangenjoch nach Nordosten zur Rettenstein-Alm und weiter in den Oberen Grund ist möglich.

### **Die Oberlandhütte - ein Genuss auch im Sommer**

Die Skiberge rund um die Oberlandhütte bieten dem Bergwanderer auch im Sommer reizvolle, nicht überlaufene Ziele. Glanzpunkt ist sicherlich das Brechhorn, das auf mindestens einem halben Dutzend Wanderrouten zu besteigen ist. Vom Gipfel hat man eine herrliche Aussicht auf die Kitzbüheler Berge, besonders aber auf den Großen Rettenstein (2362 m), den „König der Kitzbüheler Alpen“. Diesen Namen erhielt der Berg gewiss seiner schroffen Gestalt und seiner die Umgebung überragenden Höhe wegen. In drei bis vier Stunden erreicht man ihn über die Sonnwend-Alm und die wunderbar gelegene Schöntal-Alm. Der Weg ist gut markiert –

allerdings sollte man die Steinschlaggefahr am Berg nicht unterschätzen und nicht auf den Steinschlaghelm verzichten.

Einen begeisternden Tal- und Höhenwanderweg an der Grenze von Tirol und Pinzgau bildet der große Rundweg hinein in den Hintere Grund, weiter über den Laubkogel, am Großen Rettenstein vorbei und über die Schöntalalmen absteigend, eine Tagestour von ca. sechs Stunden, die im Juli durch einen blühenden Alpenrosengarten führt, aber auch ein wenig Trittsicherheit erfordert.

Reizvoll ist auch der Kleine Rettenstein (2217 m) in dreieinhalb Stunden über die Kloo-Kapelle und die Stadlberg-Alm erreichbar. Für trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer lohnt sich die Überschreitung über Nord-, Mittel- und Südgipfel weiter zum Roßgruberkogel (2156 m), von dem man über das Stangenjoch wieder in den Oberen Grund absteigt.

Teile des Spertentals sind, gemäß des Tiroler Naturschutzgesetzes, Landschaftsschutzgebiet. Damit ist diese Gegend wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und Eigenart unter besonderen Schutz gestellt. Ein Lehrpfad mit 7,7-Kilometern-Rundkurs bietet einen interessanten Einblick in Flora und Fauna. Er beginnt kurz hinter der Mautstation am Unteren Grund und führt über die Labalm bis zur Stieralm und zurück über die Sonnwendalm. Man berührt diesen Lehrpfad auch beim Abstieg vom Großen Rettenstein oder von den Spießnägeln.

### **75-Jahr-Feier**

Festlich ging es Ende September 2003 zu, als der Bau der Oberlandhütte vor 75 Jahren gefeiert wurde. Der Pfarrer von Aschau zelebrierte einen Gottesdienst vor der Oberlandhütte. Dazu waren nicht nur der Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und Oberländer eingeladen, sondern auch alle Einwohner von Aschau. Wünschen wir uns, dass die Oberlandhütte, die immerhin den Namen ihrer Sektion trägt, auch bei angespannter Haushaltlage mit ein wenig Sanierungstätigkeit ihre vorhandene Attraktivität weiter steigern kann. Der derzeitige erste Vorsitzende der Sektion Oberland, Dr. Walter Treibel, betrachtet jedenfalls die Sanierung der Oberlandhütte als sein Herzensprojekt. Als (Ausbildungs)Zentrum nicht nur für Skitouristen und Skilangläufer, sondern auch für Wanderer und Mountainbiker ist sie jedenfalls schon jetzt für Bergsteiger, Familien, Senioren und Gruppen interessant! ◀